

## SCHLUSSBEMERKUNG

Diese Arbeit hatte einige der vielfältigen Facetten im Wechselspiel zwischen Menschen und den immer komplexer werdenden Technologien zur Datenerschließung zum Gegenstand. Sie hat an einem konkreten Anwendungsgegenstand gezeigt, dass bestehende informationsbezogene Defizite auch für komplexe Anforderungen beseitigt werden können, wenn es gelingt, die von der Informationswissenschaft geforderten Brücken zwischen Menschen und Technologie zu errichten.

Vor dem Hintergrund einer sich dynamisch entwickelnden Informationstechnologie-Landschaft, die laufend neue Möglichkeiten beispielsweise der wissenschaftlichen Forschung eröffnet, auf der anderen Seite jedoch von Einzelnen kaum noch überschaut werden kann, werden solche Brückenschläge auch in Zukunft immer wieder erforderlich sein. Nach Ansicht des Autors wird hierfür in jedem Anwendungskontext erneut spezifische Einzelfallarbeit zu leisten sein, bei der zwar auf bisherigen Erfahrungen aufgebaut und auf unterstützende Konzepte der Informatik zurückgegriffen werden kann, jedoch insbesondere eines zu berücksichtigen ist:

Bei aller informationstechnologischen Innovation werden es stets die *Menschen* bleiben, die mit ihren individuellen Kenntnissen, Anforderungen und Bedürfnissen in den Mittelpunkt zu stellen sind, um die jeweils verfügbaren Werkzeuge in ihrem Sinne erfolgreich anpassen und einsetzen zu können.

